

Sebastian Brant (1458-1521)

## Von Verachtung Gottes

!!! ABBILDUNG FEHLT !!!

86.

*Wer meint, daß Gott nicht strafend dräut,  
Weil er oft zögert lange Zeit,  
Den trifft der Donner wohl noch heut.*

5

Der ist ein Narr, der Gott nicht achtet,  
10 Zu widersprechen ihm stets trachtet,  
Und meint, er sei den Menschen gleich,  
Daß er sich foppen laß und schweig.  
Denn mancher fest und sicher glaubt,  
Wenn ihn der Blitzstrahl nicht beraubt  
15 Des Hauses gleich und schlägt ihn tot,  
Wenn er sein Frevelstück darbot,  
Und wenn er nicht stirbt jäheleich –  
Er brauch nicht mehr zu fürchten sich,  
Denn Gott hab sein vergessen doch  
20 Und warte lange Jahre noch  
Und werd ihm dazu lohnen auch.  
Damit versündigt sich manch Gauch,  
Der in der Sünde recht verharrt;  
Darum, daß Gott sein etwa spart,  
25 Denkt er zu raufen ihm den Bart,  
Als ob er mit ihm scherzen wolle  
Und solches Gott vertragen solle.  
Hör zu, o Tor; werd weise, Narr!  
Versäum dich nicht, nicht länger harr!<sup>1</sup>  
30 Es trägt fürwahr ein grausam Band  
Der, welcher Gott fällt in die Hand,  
Denn ob er auch dich lange schont,  
So wird dir schließlich doch gelohnt.  
Manchen läßt sündigen Gott der Herr,  
35 Daß er ihn strafe desto mehr  
Und ihm heimzahle auf einmal;  
Man spricht, das mach' den Säckel kahl.<sup>2</sup>  
Mancher, der stirbt in Sünden klein,  
Dem tut Gott solche Gnade an,  
40 Daß er ihn zeitig nimmt hindann,  
Damit er nicht viel Sünd auflade  
Und größer werd der Seelen Schade.  
Gott will den Reuigen erweisen  
Barmherzigkeit, wie er verheißten;  
45 Doch keinem Sünder er verhieß,  
Daß er ihn so lang leben ließ,  
Bis ihn die Besserung überkäme  
Und er zum Guten sich bequeme.  
Gott gäb wohl manchem Gnade heut,  
50 Dem morgen er mit Zorne dräut.  
Ezechias<sup>3</sup> von Gott erwarb,  
Daß er am Lebensziel nicht starb,  
Sondern noch fünfzehn Jahre weilte,

Dagegen Belsazar der Tod ereilte.<sup>4</sup>  
55 Die Hand von aller Freud ihn trieb,  
Die Mene Tekel Upharsin<sup>5</sup> schrieb;  
Er war zu leicht nach dem Gewicht,  
Drum ward entzogen ihm sein Licht;  
Er merkte nicht, wie sein Vater<sup>6</sup> war  
60 Durch Gott gestraft vor manchem Jahr  
Und sich zur Buß und Besserung kehrte,  
Darum der Herr ihn auch erhörte,  
Daß er in Viehes Gestalt nicht starb,  
Durch Reue sich Gnadenfrist erwarb.  
65 Der Sünden wie der Jahre Zahl  
Ist jedem festgesetzt zumal,  
Und wer in Eile sündigt viel,  
Eilt nur damit zum letzten Ziel.  
Viel sind schon dieses Jahr gestorben,  
70 Die, hätten Besserung sie erworben,  
Ihr Stundenglas gedreht bei Zeit,  
So daß der Sand nicht abgelaufen,  
Wohl ohne Zweifel noch lebten heut.  
(411 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/brant/narrens/chap087.html>

<sup>1</sup>Verloß dich nit uff solche harr, eine Anspielung auf das Hinausschieben des Zahlungstermins durch den Gläubiger; vgl. Kap. 25. –

<sup>2</sup>Das mache reine Rechnung. – <sup>3</sup>Hiskia; vgl. 2. Könige 20, 1–6. – <sup>4</sup>Balthesar durch sünd sym ziel kam vor, d.h. starb auf Grund seiner Sünden vor der Zeit; vgl. Daniel 5. – <sup>5</sup>Mane / Phares / Thetel (nach der lat. Vulgata), d.h. gezählt, gewogen, zerteilt. –

<sup>6</sup>Nebukadnezar; vgl. Dan. 5, 18 ff.